

## Gryphius, Andreas: 28. (1640)

- 1 Wie lange wilst du in dem Zolhaus dieser Welt
- 2 Dem Platz der Eitelkeit/ deß Teufels sein Leib eigen?
- 3 Mag dieser Träume Dunst/ die Geitz vnd Lust dir zeigen/
- 4 Der Strick vnd Fessel sein an dem dich Sathan hält
- 5 Ach eile! reiß dich loß! itzt komt der Heiland an!
- 6 Itzt rufft vnd sucht dich der/ so alle wil befreyen/
- 7 Der vns von schuld entbind/ der willig zuverzeihen/
- 8 Der auch was kranck vnd tod bald lebend machen kan.
- 9 Laß dein erkratztes Gutt/ vnd die nicht rechten Schätze
- 10 Fleuch den verfluchten Stand/ drin Gottes Huld verschertzt/
- 11 Fleuch der nicht Frommen Rath/ der Vbertreter Plätze.
- 12 Wehn aber der Verlust nicht gutter Gütter schmertz;
- 13 Wer nicht wenn Christus rufft: kom folge mir/ auffsteht/
- 14 Wird hören jene Sti i' ihr Vbelthäter geht.

(Textopus: 28.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54503>)